

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den fragenden Blick des Hauptmannes ruft ihm der Hornist mit halblauter Stimme zu, daß bei Beginn des Regens der Offiziersdiener Ostoja des Hauptmannes diesem den Kragen aus der Reservestellung bringen wollte, jetzt aber, schwer verwundet, wenige Schritte hinter ihnen hinter einem Felsblock liege. Wortlos hängt sich der Hauptmann den blutbespritzten Kragen um. „Das war überflüssig“, denkt er sich. Durch Zeichen sendet er einen Krankenträger zum Verwundeten.

Die Dunkelheit ist nun völlig hereingebrochen und mit ihr hat das feindliche Feuer geendet. Wieder herrscht tiefste Stille über dem Kampfplatz und jetzt kann man auch an das Wegschaffen der wenigen Verwundeten und des einzigen Toten, die der Tag kostete, des Infanteristen Mahic, denken. Nachdem nun der Hauptmann die letzten Weisungen wegen Verwendung von Handgranaten und Leuchtraketen erteilt hat, beginnt jene scharfe Spannung, die sich immer bei den Beteiligten vor dem Eintritt ernster Ereignisse einstellt, und die, alle Sinne schärfend, auch dem Müdesten die Kraft gibt, alles um sich mit der Aufmerksamkeit zu beobachten, die nötig ist, um nicht von einem feindlichen Handstreich überrascht zu werden. Von den Kämpfern auf Plava hört jetzt keiner den Kampflärm am nahen Monte Sabotino oder das schwere Artillerief Feuer nordwärts bei Canale. Aller Augen suchen aber das tiefe Dunkel zu durchdringen, das da vorn zwischen den Felsblöcken herrscht, und aller Ohren suchen das kleinste Geräusch zu erfassen, das einen Rückschluß auf feindliche Maßnahmen gestatten würde.

Jetzt, nach völligem Eintritt der Nacht, läßt der feindliche Angriff auch nicht mehr lange auf sich warten. Erst suchen wieder einige feindliche Patrouilleure Drähte zu zerschneiden, einige Schüsse verjagen sie. In der wieder eingetretenen Stille hört man aber erst leise, später immer lauter, das Rollen von Steinen in den Wassergraben hinter der feindlichen Stellung, das von herannahenden feindlichen Verstärkungen verursacht sein dürfte. Italienische Kommandos werden laut und plötzlich bricht der Gegner unter den Rufen „Avanti!“, „Avanti!“, „Savoya!“ gegen die österreich-ungarische Stellung vor. Kein Schuß empfängt sie. Auf Seiten der Verteidiger bleibt alles ruhig bis die sich drängenden und schiebenden, ununterbrochen von ihren Offizieren angefeuerten Angreifer mitten im Drahtgewirr sind. Da zerstiebt plötzlich eine Leuchtrafete am Körper eines der vordersten Stürmer und klar hört man die laute Stimme des Hauptmannes durch die Nacht: „Schießen!“ kommandiert sie. Gleich einer Salve beginnend, peitscht nun das Feuer aus 250 bereiten Gewehren in die regellose, in den Drähten verfangene Menschenmasse. Dicht zusammengedrückt, die Vordersten zurückweichend, die Rückwärtigen vordrängend, stockt nun die Menschenmasse knapp vor der Verteidigungsstellung, ein wehrloses Ziel für die Verteidiger, deren Feuer in dem Maße schwächer wird, als